



FREIHEITSDRESSUR  
SCHWEIZ

---

# Reglement | 2019

---

## Freiheitsdressur Wettbewerb

Disziplinen:

Führen und Longieren auf kurze Distanz  
Longieren und freies Longieren in der Manege  
Reiten mit Halsring / Reiten frei  
Show

---

## Inhalt

Teil 1: Informationen und Teilnahmebedingungen .....	4
Einführung .....	4
Wettbewerb .....	4
Teilnehmerin .....	4
Pferd .....	4
Anzahl Starts.....	4
Tagessiegerin.....	4
Anmeldung und Startgeld .....	5
Versicherung .....	5
Infrastruktur .....	5
Halle.....	5
Parkplatz.....	5
Boxen.....	5
Teil 2: Wettbewerb.....	6
Einführung .....	6
Disziplin: Führen und Longieren auf kurze Distanz .....	7
Einführung .....	7
Führen .....	7
Longieren auf kurze Distanz .....	7
Ausführung .....	7
Zeit.....	7
Ort .....	7
Ausrüstung und Anforderung.....	8
Definition der verschiedenen Aufgaben .....	10
Disziplin: Longieren und freies Longieren in der Manege.....	12
Einführung .....	12
Longieren.....	12
Ausführung .....	12
Zeit.....	12
Ort .....	12
Ausrüstung und Anforderung.....	12
Definition der verschiedenen Aufgaben .....	14
Disziplin: Reiten mit Halsring / Reiten frei .....	15
Einführung .....	15

Vorbereitende Schritte, um in dieser Disziplin zu starten .....	15
Ausführung .....	15
Zeit .....	16
Ort .....	16
Ausrüstung und Anforderung.....	16
Definition der verschiedenen Aufgaben .....	18
Zusatzaufgaben für alle Disziplinen.....	20
Einführung .....	20
Auswahl Kategorie 1.....	20
Auswahl Kategorie 2.....	20
Auswahl Kategorie 3.....	21
Bewertung der Präsentation mit Rangierung .....	22
Einführung .....	22
Pflichtaufgaben .....	22
Zusatzaufgaben .....	22
Gesamteindruck und Kommentar .....	22
Disziplin: Show.....	23
Einführung .....	23
Ausrüstung und Anforderung.....	23
Kommentar.....	23
Unsere Fachjuroren.....	24
Unsere Showrichter der vergangenen Jahre.....	24

## Teil 1: Informationen und Teilnahmebedingungen

### Einführung

Freiheitsdressur Schweiz organisiert Wettbewerbe in verschiedenen Disziplinen und Kategorien. Mit nach Schwierigkeitsgrad abgestuften Aufgabenstellungen werden für die Freiheitsdressur relevante vorbereitende Übungen geprüft. Das Reglement informiert über die Disziplinen, die Kategorien und die Wettbewerbsbedingungen. Da Pferde mehrheitlich von Frauen trainiert werden, haben wir uns in den Ausführungen für den Begriff „Teilnehmerin“ und „Trainerin“ entschieden. Die Tiere bezeichnen wir einheitlich als „Pferde“. Trotzdem gelten alle Ausführungen sowohl für Männer wie auch für alle Equiden, also auch für Ponys, Maultiere, Maulesel und Esel.

Es ist uns wichtig, dass das Erarbeiten der Übungen und Wettbewerbsaufgaben für das Pferd immer interessant bleiben. Die Einstellung der Trainerin zum Pferd soll stets wohlwollend und positiv sein.

### Wettbewerb

Folgende Disziplinen werden angeboten  
Führen und Longieren auf kurze Distanz  
Longieren und freies Longieren in der Manege  
Reiten mit Halsring / Reiten frei  
Show

### Teilnehmerin

Das Mindestalter beträgt 14 Jahre.

### Pferd

Das Pferd muss gesund sein. Der Veranstalter behält sich vor, Pferde im Zweifelsfall von einem Tierarzt untersuchen zu lassen.

In den Disziplinen Führen und Longieren auf kurze Distanz, Longieren und freies Longieren in der Manege beträgt das Mindestalter 4 Jahre.

In der Disziplin Reiten mit Halsring / Reiten frei beträgt das Mindestalter 6 Jahre.

Show: Mindestalter 5 Jahre

### Anzahl Starts

Pro Veranstaltung darf bis dreimal in einer Wettbewerbs-Disziplin gestartet werden. Die Disziplin und die Kategorie kann für jeden Start selber gewählt werden. In jeder Kategorie können genau gleich viele Punkte erreicht werden.

Ein Auftritt in der Disziplin „Show“ ist möglich.

### Tagessiegerin

Tagessiegerin wird die Person mit der höchsten Punktezahl aus drei Starts.

## Anmeldung und Startgeld

Die Anmeldung erfolgt mit dem online-Formular. Die Anmeldung ist erst mit der Einzahlung des Startgeldes gültig. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

- 1 Start: CHF 40.-
- 2 Starts: CHF 70.-
- 3 Starts: CHF 90.-
- Kat. Show: CHF 50.-

## Versicherung

Der Veranstalter lehnt jegliche Haftung ab. Die Haftpflichtversicherung ist Sache der Teilnehmenden. Für die persönliche Ausrüstung wird keine Haftung übernommen.

## Infrastruktur

### Halle

Der Wettbewerb findet in der Regel in einer Halle statt. Den Anordnungen der Hallenvermieterin muss Folge geleistet werden.

### Parkplatz

Eine Parkmöglichkeit für Anhänger und Auto ist in Hallennähe vorhanden. Die Hallenvermieterin legt allfällige Park- oder Depotgebührengelühren fest. Sie werden vor Ort bar bezahlt. Die Parkplatzregeln müssen eingehalten werden. Der Parkplatz ist sauber zu verlassen. Pferdemist muss eingesammelt werden.

### Boxen

Falls am Veranstaltungsort eine beschränkte Anzahl Boxen gemietet werden können, so muss sich die Teilnehmerin direkt bei der von Freiheitsdressur Schweiz mitgeteilten Kontaktperson melden. Die Preise werden vom Boxenbesitzer festgelegt. Die zur Verfügung gestellten Boxen werden vor Ort bar bezahlt. Es können Depotgebühren verlangt werden, die bei sauberem Verlassen der Boxe rückerstattet werden.

## Teil 2: Wettbewerb

### Einführung

Wir unterscheiden zwischen zwei unterschiedlichen Arten der Disziplinen.

In den Disziplinen mit vorgegebener Aufgabenstellung beurteilen die Richter die Präsentation mit Punkten und einem Kommentar. Es wird eine Rangliste erstellt. In jeder Disziplin werden drei verschiedene Kategorien angeboten. Die maximale Punktzahl ist in allen Disziplinen und Kategorien gleich. Tagessieger wird das Team, welches aus drei verschiedenen Starts – egal in welcher Disziplin und Kategorie - am meisten Punkte erzielt hat.

Jede Disziplin wird nachfolgend genau beschrieben. Die Anforderungen für die verschiedenen Kategorien können nachgelesen werden. Die am jeweiligen Wettbewerbstag geltenden Programme werden 2 Wochen vor der Veranstaltung auf unserer Homepage aufgeschaltet: [www.freiheitsdressur-schweiz.ch](http://www.freiheitsdressur-schweiz.ch)

Alle Teilnehmenden haben jeweils am Ende des vorgegebenen Programms die Möglichkeit zwei frei gewählte Zusatzaufgaben zu zeigen. Eine genauere Erläuterung zu diesen Zusatzaufgaben mit Beispielen und der möglichen Wertung sind auf S. 20 zu finden.

In der Disziplin Show steht der selbst gestaltete Auftritt im Zentrum. Eine Fachjury und eine Person aus dem Showbusiness kommentieren und würdigen das Gezeigte. Es wird keine Rangliste erstellt, aber es gibt dafür viel Applaus!

## **Disziplin: Führen und Longieren auf kurze Distanz**

### **Einführung**

Führen ist der Anfang der gemeinsamen Kommunikation zwischen der Trainerin und ihrem Pferd. Je klarer die Kommunikation der Trainerin ist, umso einfacher ist es für das Pferd, mit ihr eine gemeinsame Beziehung einzugehen. In der Freiheitsdressur ist es sehr wichtig, die Signale von Anfang an so zu erarbeiten, dass sie später in der freien Arbeit dem Pferd verständlich sind und klar eingesetzt werden können.

### **Führen**

Beim Führen sind die Schultern der Trainerin parallel zu denen des Pferdes. Das Seil – falls vorhanden – hängt lose durch, der Abstand zum Pferd beträgt ca. 0,5m. Die Trainerin befindet sich im Bereich Hals-Schulter des Pferdes.

Wird in einer Aufgabe eine andere Führposition oder Distanz verlangt, so ist dies ausdrücklich erwähnt.

### **Longieren auf kurze Distanz**

Beim Longieren ist die Trainerin dem Pferd zugewandt. Das Pferd bewegt sich auf einem Kreis in einer Distanz von ca. 1,5 – 2,5m zur Trainerin. Die Trainerin wirkt mit ihren Signalen sowohl treibend als auch verwahrend und richtungsgebend auf das Pferd ein.

### **Ausführung**

Sollte eine Aufgabe beim ersten Versuch nicht gelingen, so kann sie einmal wiederholt werden.

### **Kategorie 1**

Alle Aufgaben werden am Strick präsentiert.

### **Kategorie 2**

Beide Enden eines Seils werden am unteren Ring des Halfters befestigt. Das Seil liegt auf dem Hals des Pferdes. Alle Aufgaben werden frei präsentiert. Zwei Aufgaben dürfen aber freiwillig ohne Punkteabzug am Seil präsentiert werden. Diese beiden Aufgaben müssen vor dem Start den Richter mitgeteilt werden. Entweicht das Pferd, kann es zweimal am Strick zurück geführt werden. Dafür gibt es einen Abzug. Beim dritten Mal scheidet das Team aus.

### **Kategorie 3**

Alle Aufgaben werden frei präsentiert.

Entweicht das Pferd, so holt die Trainerin das Pferd ab und wiederholt die anstehende Aufgabe einmal.

Das Pferd darf höchstens zweimal entweichen. Ein drittes Entweichen führt zur Disqualifikation.

### **Zeit**

Die Dauer einer Prüfung beträgt ca. 5 Minuten.

### **Ort**

Führen und Longieren auf Distanz findet auf einer Fläche von 20 x 20 m statt.

## Ausrüstung und Anforderung

Die Aufgabenstellung steigert sich bei jeder Kategorie. Sollten in einer Aufgabe nicht alle Gangarten verlangt werden, so ist dies erwähnt.

### Kategorie 1

Ausrüstung	Halfter oder Kappzaum Führseil 2 – 2,5 m Länge 1 Gerte nach Wahl
Signale	Mit Körper, Stimme und Gerte werden feine Signale gegeben Das Seil hängt lose durch
Anforderung	<p><b>Führen</b> Gangarten Schritt und Trab Führposition links und rechts des Pferdes Führposition vor dem Pferd Führposition vor dem Pferd, die Trainerin ist dem Pferd zugewandt und geht rückwärts / Schritt Rückwärtstreten Seitwärtstreten / Schritt Vorhandwendung Hinterhandwendung Halt Stehen Hier / Schritt Abstreichen</p> <p><b>Longieren auf kurze Distanz</b> Gangarten Schritt und Trab Handwechsel in der Volte / Schritt Halt Hier / Schritt</p>
Zusatzaufgaben	Es können zwei Aufgaben ausgewählt werden.

### Kategorie 2

Ausrüstung	Halfter Kurzes Seil. Beide Enden des Seils werden am unteren Ring des Halfters befestigt. Das Seil liegt auf dem Hals des Pferdes. 1 – 2 Gerten nach Wahl
Signale	Mit Körper, Stimme und Gerten werden feine Signale gegeben
Anforderung	<p><b>Führen</b> Gangarten Schritt und Trab Führposition links und rechts des Pferdes Führposition vor dem Pferd / Schritt, Trab Führposition vor dem Pferd, die Trainerin ist dem Pferd zugewandt und geht rückwärts / Schritt, Trab Rückwärtstreten Seitwärtstreten / Schritt</p>



Vorhandwendung  
Hinterhandwendung  
Halt  
Stehen  
Hier / Schritt  
Abstreichen

**Longieren auf kurze Distanz**

Gangarten Schritt und Trab  
Handwechsel in der Volte  
Halt  
Hier

Zusatzaufgaben Es können zwei Aufgaben ausgewählt werden.

**Kategorie 3**

Ausrüstung Kein Kopfstück  
Kein Seil  
1 – 2 Gerten nach Wahl

Signale Mit Körper, Stimme und Gerte werden feine Signale gegeben

Anforderung **Führen**  
Gangarten Schritt, Trab und Galopp  
Führposition links und rechts des Pferdes  
Führposition vor dem Pferd / Schritt, Trab  
Führposition vor dem Pferd, die Trainerin ist dem Pferd zugewandt und geht rückwärts / Schritt, Trab  
Handwechsel in der Volte / Schritt, Trab  
Rückwärtstreten  
Seitwärtstreten / Schritt, Trab  
Vorhandwendung  
Hinterhandwendung  
Mittelhandwendung  
Halt  
Stehen  
Hier / Schritt, Trab  
Abstreichen

**Longieren auf kurze Distanz**

Gangarten / Schritt, Trab  
Handwechsel in der Volte  
Halt  
Hier

Zusatzaufgaben Es können zwei Aufgaben ausgewählt werden.

## Definition der verschiedenen Aufgaben

### Gangarten

Schritt, Trab und Galopp je nach Aufgabe. Erwünscht ist jeweils ein fleissiges und raumgreifendes Vorwärts.

### Übergänge

Die Signale der Trainerin zum Wechsel der Gangart erfolgen präzise. Das Pferd reagiert schnell und willig.

### Führposition

Beim Führen sind die Schultern der Trainerin parallel zu denen des Pferdes. Die Trainerin befindet sich neben dem Pferd im Bereich Hals-Schulter des Pferdes oder vor dem Pferd.

### Führposition wechseln

Die Trainerin wechselt die Führposition während das Pferd steht oder sich in der gewünschten Gangart fortbewegt.

### Handwechsel

Das Pferd wechselt in der gewünschten Gangart die Richtung in einer fließenden, runden Bewegung durch die Mitte der Volte.

### Kleine Volte

Die Trainerin bleibt im Zentrum des Kreises stehen, das Pferd bewegt sich im geforderten Abstand um die Trainerin.

### Rückwärtstreten

Das Pferd geht gerade ausgerichtet die gewünschte Anzahl Schritte oder die markierte Streck rückwärts.

### Seitwärts

Das Pferd bewegt sich seitwärts im freien Raum oder über eine Stange. Es führt mit der Vorhand. Es wird je nach Aufgabe aufgefordert zu weichen oder herzukommen.

### Seitwärts-vorwärts

Das Pferd bewegt sich seitwärts-vorwärts im freien Raum. Es kann ein Schulterherein oder ein Schenkelweichen gezeigt werden.

### Halt

Das Pferd hält aus der gewünschten Gangart und bleibt geschlossen stehen. Die Markierung liegt auf Schulterhöhe des Pferdes.

### Stehen

Das Pferd wartet geschlossen und ruhig auf die neue Aufgabe.

### Abstreichen

Das Pferd bleibt ruhig stehen, während die Trainerin sich bewegt und es am ganzen Körper mit der Hand und/oder mit der Peitsche berührt.

### Hier

Das Pferd kommt gerade und in der gewünschten Gangart auf seine Trainerin zu und bleibt vor ihr stehen.

### Vorhandwendung

Das Pferd bewegt seine Hinterhand in einem grossen Kreis um den an der Stelle tretenden inneren Vorderfuss. Der innere Hinterfuss soll deutlich vor dem äusseren Hinterfuss unter dem Pferdebauch durchkreuzen. Das äussere Vorderbein tritt in einem kleinen Kreis um das innere Vorderbein herum. Das Pferd sollte weder rückwärts- noch vorwärtsgehen. Es können 0.5 – 1.5 Umdrehungen verlangt werden.

### Hinterhandwendung

Das Pferd bewegt seine Vorhand in einem grossen Kreis um den an der Stelle tretenden inneren Hinterfuss. Der äussere Vorderfuss soll deutlich vor dem inneren Vorderfuss durchkreuzen. Der äussere Hinterfuss tritt in einem kleinen Kreis um das innere Hinterbein herum. Das Pferd sollte weder rückwärts- noch vorwärtsgehen. Es können 0.5 – 1.5 Umdrehungen verlangt werden.

### Mittelhandwendung

Die Mittelhandwendung ist eine Kombination aus der Vorhand- bzw. Hinterhandwendung, wobei sich das Pferd an Ort um die eigene Achse dreht. Es beschreibt auch eine ganz kleine Volte, wobei sich die Beine der Vorhand und der Hinterhand kreuzen. So ist es möglich das Pferd auf kleinstem Raum zu wenden z.B. in einem Stangenquadrat, Schlüsselloch etc.

### Signale

Die Signale sollen fein und angemessen sein. Signale können mit Körper, Stimme oder Gerte gegeben werden.

## Disziplin: Longieren und freies Longieren in der Manege

### Einführung

Beim Longieren lernt das Pferd auf grössere Distanz zur Trainerin die Aufgaben auszuführen. Dank dieser Distanz ist das Arbeiten in höherem Tempo möglich. Gymnastizierende Übungen an der Longe helfen dem Pferd, sich auf die Aufgaben der Freiheitsdressur und der Zirkuslektionen vorzubereiten. Durch die Abgrenzung am Manegenrand hat das Pferd keine Möglichkeit zu entweichen, was beim Erarbeiten der verschiedenen Aufgaben hilfreich ist.

Es ist wichtig, dass das Erarbeiten der Longieraufgaben für das Pferd immer interessant bleibt. Die Einstellung der Trainerin zum Pferd soll wohlwollend und positiv sein.

### Longieren

Beim Longieren ist die Trainerin dem Pferd zugewandt. Sie steht im Zentrum des Kreises. Das Zentrum des Longierzirkels in der ganzen Manege hat einen Durchmesser von 2m. Das Zentrum darf nur verlassen werden, wenn die Aufgabe dies erfordert. Beispiel: Kleine Volte am Manegenrand. Das Pferd bewegt sich in der vorgegeben Distanz auf einer Kreislinie um die Trainerin. Die Trainerin wirkt sowohl treibend als auch verwahrend und richtungsgebend auf das Pferd ein.

### Ausführung

Sollte eine Aufgabe beim ersten Versuch nicht gelingen, so kann sie einmal wiederholt werden.

### Zeit

Die Dauer einer Prüfung beträgt ca. 5 Minuten.

### Ort

Die Longierprüfung findet in einer Manege mit einem Durchmesser von ca. 13 m statt.

### Ausrüstung und Anforderung

Die Aufgabenstellung steigert sich bei jeder Kategorie.

Grundsätzlich empfehlen wir das Longieren an einem gut angepassten Kappzaum. Er ermöglicht eine präzisere Kommunikation und beim Longieren mit Halfter ist das Risiko grösser, dass sich das Pferd im Hals oder Genick verwirft.

### Kategorie 1

#### Ausrüstung

Halfter oder Kappzaum  
Longe ca. 7 m Länge  
1 Longiergerte

#### Signale

Das Seil hängt lose durch ohne den Boden zu berühren  
Mit Körper, Stimme und Gerte feine Signale geben

#### Anforderung

Gangarten Schritt, Trab und Galopp  
Pferd auf den Hufschlag entlassen  
Longieren auf linke und rechte Hand  
Tempo verstärken und reduzieren  
Handwechsel / Schritt

	<p>Kleine Volte          Volte verkleinern und vergrössern / Schritt          Rückwärtstreten          Halt          Hier          Abstreichen</p>
Zusatzaufgaben	Es können zwei Aufgaben ausgewählt werden.
<b>Kategorie 2</b>	
Ausrüstung	<p>Halfter oder Kappzaum          Keine Longe          1 Longiergerte und 1 Gerte nach Wahl</p>
Signale	Mit Körper, Stimme und Gerte werden feine Signale gegeben
Anforderung	<p>Gangarten Schritt, Trab und Galopp          Pferd auf den Hufschlag entlassen          Longieren auf linke und rechte Hand          Tempo verstärken und reduzieren          Handwechsel / Schritt, Trab          Kleine Volte / Schritt, Trab          Volte verkleinern und vergrössern / Schritt, Trab          Rückwärtstreten          Halt          Hier / Schritt, Trab          Abstreichen</p>
Zusatzaufgaben	Es können zwei Aufgaben ausgewählt werden.
<b>Kategorie 3</b>	
Ausrüstung	<p>Kein Kopfstück          Keine Longe          1 Longiergerte und 1 Gerte nach Wahl</p>
Signale	Mit Körper, Stimme und Gerte werden feine Signale gegeben
Anforderung	<p>Gangarten Schritt, Trab und Galopp          Pferd auf den Hufschlag entlassen          Longieren auf linke und rechte Hand          Tempo verstärken und reduzieren          Handwechsel / Schritt, Trab          Kleine Volte          Volte verkleinern und vergrössern          Rückwärtstreten          Halt          Hier          Abstreichen</p>
Zusatzaufgaben	Es können zwei Aufgaben ausgewählt werden

## Definition der verschiedenen Aufgaben

### Gangarten

Schritt, Trab und Galopp je nach Aufgabe. Erwünscht ist jeweils ein fleissiges und raumgreifendes Vorwärts.

### Auf den Hufschlag entlassen

Die Trainerin entlässt das neben ihr stehende Pferd an den Manegenrand.

### Zulegen und Verlangsamen

Die Trainerin verlangt vom Pferd eine deutliche Temposteigerung und Trittlängerung bzw. Temporeduktion und Schrittverkürzung. Das neue Tempo bleibt während der geforderten Anzahl Runden konstant.

### Übergänge

Die Signale der Trainerin zum Wechsel der Gangart erfolgen präzise. Das Pferd reagiert schnell und willig.

### Handwechsel

Das Pferd wechselt in der gewünschten Gangart die Richtung in einer fließenden, runden Bewegung durch die Mitte der Manege.

### Kleine Volte

Die Trainerin bewegt sich von der Mitte der grossen Volte in die neue Mitte der kleinen Volte am Rand der Manege. Der Durchmesser der kleinen Volte halb so gross wie jener der grossen Volte.

### Volte verkleinern

Die Trainerin bleibt in der Mitte der grossen Volte stehen, das Pferd verkleinert nach und nach den Durchmesser der Volte, bis es sich auf einer kleinen Volte um die Trainerin bewegt. Der Durchmesser der kleinen Volte halb so gross wie jener der grossen Volte.

### Halt

Das Pferd stoppt aus der gewünschten Gangart und bleibt geschlossen stehen. Die Markierung liegt auf Schulterhöhe des Pferdes.

### Stehen

Das Pferd wartet geschlossen und ruhig auf die neue Aufgabe.

### Abstreichen

Das Pferd bleibt ruhig stehen, während die Trainerin sich bewegt und es am ganzen Körper mit der Hand und/oder mit der Gerte berührt.

### Hier

Das Pferd kommt gerade und in der gewünschten Gangart auf seine Trainerin zu und bleibt vor ihr stehen.

### Signale

Die Signale sollen fein und angemessen sein. Signale können mit Körper, Stimme oder Gerte gegeben werden.

## **Disziplin: Reiten mit Halsring / Reiten frei**

### **Einführung**

Die Körpersprache und das gegenseitige Vertrauen spielen beim Freien Reiten ohne Sattel und Kopfstück, aber allenfalls mit Halsring eine zentrale Rolle. Ohne Sattel können die Bewegungen des Pferderückens feiner und intensiver gespürt werden. Die Reiterin lernt, sich besser auszubalancieren und ihre Signale gezielter einzusetzen. Auf der anderen Seite spürt das Pferd das Gewicht über die Sitzbeinhöcker der Reiterin viel punktueller. Dies lässt das Pferd die Gewichtssignale viel stärker wahrnehmen. Eine schlechtsitzende oder mit den Beinen klammernde Reiterin wird von ihm als unangenehm empfunden. Ein gut sitzender Sattel verteilt das Gewicht gleichmässiger und ein geeignetes Pad gleicht Druckspitzen aus. Das Ziel dieser Disziplin ist es, dass eine gut sitzende Reiterin ein fein an den Signalen stehendes Pferd präsentieren kann.

### **Vorbereitende Schritte, um in dieser Disziplin zu starten**

Das Pferd hat eine gute „klassische“ Grundausbildung mit einer gut sitzenden Ausrüstung genossen. Es hat gelernt, in gesunder und korrekter Körperhaltung das Reitergewicht möglichst optimal zu tragen. Es reagiert auf feine Signale und kann in allen Gangarten pariert bzw. durchpariert werden. Die Reiterin verfügt über einen unabhängigen Sitz. Sind diese Voraussetzungen gegeben, wird langsam auf das Halsringreiten umgestellt. Parallel wird das Reiten ohne Sattel geschult, um das Gleichgewicht der Reiterin zu verbessern und den unabhängigen Sitz beizubehalten. Funktioniert beides gut, so kann kombiniert wer Die Zusatzaufgaben dürfen je nach Kategorie mit Führseil oder frei gezeigt werden.

In der Kategorie 2 und 3 müssen die Zusatzaufgaben frei präsentiert werden. Das Reiten ohne Kopfstück empfehlen wir zuerst mit Sattel zu unternehmen, um die Bewegungen des Pferdes besser ausbalancieren zu können. Wir empfehlen, stets einen Halsring als „Notbremse“ am Pferdehals beizubehalten. Erst wenn alle vorbereitenden Übungen gut funktionieren, kann ohne Ausrüstung geritten werden. Wir empfehlen generell, das Pferd nur für kurze Einheiten ohne Sattel zu reiten, um seinen Rücken zu schonen.

### **Ausführung**

Sollte eine Aufgabe beim ersten Versuch nicht gelingen, so kann sie einmal wiederholt werden.

Der Reithelm ist obligatorisch, ein Rückenschutz wird empfohlen.

#### **Kategorie 1**

Bei allen Aufgaben darf der Halsring benützt werden.

#### **Kategorie 2**

Der Halsring oder ein Seil liegen um den Hals des Pferdes.

Alle Aufgaben werden frei präsentiert. Zwei Aufgaben dürfen aber freiwillig ohne Punkteabzug mit Hilfe der Halsführung präsentiert werden. Diese beiden Aufgaben müssen vor dem Start den Richter mitgeteilt werden.

Sollte das Pferd ausser Kontrolle geraten, so darf bis zweimal an den Halsring gefasst werden. Dafür gibt es aber Abzug. Ein drittes Mal führt zum Ausscheiden.

#### **Kategorie 3**

Wer in der Kategorie 3 starten möchte, muss zuvor zwingend in der Kategorie 2 gestartet sein. Der Start kann innerhalb derselben Veranstaltung erfolgen. Die Richter entscheiden über den Aufstieg in die Kategorie 3.

Alle Aufgaben werden frei präsentiert.

Gerät das Pferd ausser Kontrolle, so versucht die Reiterin das Pferd zu beruhigen und wiederholt die anstehende Aufgabe einmal.

Das Pferd darf höchsten einmal ausser Kontrolle sein. Das zweite Mal führt zum Ausscheiden.

### Zeit

Die Dauer einer Prüfung beträgt ca. 5 Minuten.

### Ort

Die Reitprüfung findet auf einer Fläche von 20 x 20 m statt.

### Ausrüstung und Anforderung

In allen Kategorien gilt: Kein Sattel, kein Pad, keine Sporen!

Die Aufgabenstellung steigert sich bei jeder Kategorie.

#### Kategorie 1

Ausrüstung      Reithelm  
                         Halsring  
                         1 Gerte

Signale            Halsring darf benützt werden  
                         Gewichts-, Schenkel und Stimmsignale  
                         Die Gerte sollte lediglich als treibende Hilfe angemessen  
                         verwendet werden, aber nicht um das Pferd zu lenken

Anforderung    Gangarten Schritt und Trab  
                         Übergänge  
                         Von einer Aufstieghilfe auf das Pferd steigen  
                         Slalom / Schritt  
                         8-reiten  
                         Tempo verstärken und reduzieren  
                         Volte verkleinern und vergrössern  
                         Seitwärtstreten  
                         Rückwärtstreten  
                         Vorhandwendung  
                         Hinterhandwendung  
                         Halt

Zusatzaufgaben      Es können zwei Aufgaben ausgewählt werden.

#### Kategorie 2

Ausrüstung      Reithelm  
                         Halsring oder Seil\*  
                         1 Gerte

\*Der Halsring oder das Seil liegen nur als Sicherheit um den Hals.



Signale	Gewichts-, Schenkel und Stimmsignale Die Gerte wird lediglich als treibende Hilfe angemessen verwendet, aber nicht um das Pferd zu lenken
Anforderung	Gangarten Schritt, Trab, wenig Galopp Übergänge Von einer Aufstieghilfe auf das Pferd steigen Slalom / Schritt, Trab 8-reiten Tempo verstärken und reduzieren Volte verkleinern und vergrössern Sprung, ca. 40cm / Trab Seitwärtstreten Rückwärtstreten Vorhandwendung Hinterhandwendung Halt / Schritt, Trab
Zusatzaufgaben	Es können zwei Aufgaben ausgewählt werden.
<b>Kategorie 3</b> Ausrüstung	Reithelm Seil-Halsring* 1 Gerte  *Der Halsring aus Seil liegt nur als Sicherheit um den Hals.
Signale	Gewichts-, Schenkel und Stimmsignale Die Gerte sollte lediglich als treibende Hilfe angemessen verwendet werden, aber nicht um das Pferd zu lenken
Anforderung	Gangarten Schritt, Trab, Galopp Übergänge Von einer Aufstieghilfe auf das Pferd steigen Slalom / Schritt, Trab 8-reiten Tempo verstärken und reduzieren Volte verkleinern und vergrössern Sprung, ca. 40cm Seitwärtstreten Rückwärtstreten Vorhandwendung Hinterhandwendung Halt
Zusatzaufgaben	Es können zwei Aufgaben ausgewählt werden.

## Definition der verschiedenen Aufgaben

### Gangarten

Schritt, Trab und Galopp je nach Aufgabe. Erwünscht ist jeweils ein fleissiges und raumgreifendes Vorwärts.

### Übergänge

Die Signale der Reiterin zum Wechsel der Gangart erfolgen fein und präzise. Das Pferd reagiert schnell und willig.

### Von einer Aufstieghilfe auf das Pferd steigen

Das Pferd bleibt ruhig stehen, während die Reiterin von einer Aufstieghilfe auf ihr Pferd aufsteigt. Das Aufsteigen kann von beiden Seiten verlangt werden.

### In

Es kann verlangt werden, dass die Reiterin von der Aufstieghilfe aus ihr Pferd seitwärts zu sich herholen muss.

Distanzen: Kategorie 1 ca. 0,5m / Kategorie 2 ca. 1m / Kategorie 3 ca. 2m

### Zulegen und Verlangsamen

Die Reiterin verlangt vom Pferd eine deutliche Temposteigerung und Trittlängerung bzw. Temporeduktion und Schrittverkürzung. Das neue Tempo bleibt während der geforderten Strecke konstant.

### Slalom

Das Pferd geht in einer korrekten Biegung. Der Abstand zwischen den Pylonen beträgt ca. 3 – 4m.

### 8-reiten

Das Pferd geht in einer korrekten Biegung. Die Volten sind gleichmässig und rund. Im Galopp kann ein einfacher Wechsel über Trab, Schritt oder Halt verlangt werden. Es werden keine fliegenden Wechsel verlangt. Der Abstand zwischen den Pylonen beträgt ca. 8 m.

### Volte vergrössern und verkleinern

Das Pferd geht in einer korrekten Biegung. Die Volten sind gleichmässig und rund.

### Vorhandwendung

Das Pferd bewegt seine Hinterhand in einem grossen Kreis um den an der Stelle tretenden inneren Vorderfuss. Der innere Hinterfuss kreuzt deutlich vor dem äusseren Hinterfuss unter dem Pferdebauch durch. Das äussere Vorderbein tritt in einem kleinen Kreis um das innere Vorderbein herum. Das Pferd geht weder rückwärts- noch vorwärts. Es können 0.5 – 1.5 Umdrehungen verlangt werden.

### Hinterhandwendung

Das Pferd bewegt seine Vorhand in einem grossen Kreis um den an der Stelle tretenden inneren Hinterfuss. Der äussere Vorderfuss kreuzt deutlich vor dem inneren Vorderfuss durch. Der äussere Hinterfuss tritt in einem kleinen Kreis um das innere Hinterbein herum. Das Pferd geht weder rückwärts- noch vorwärts. Es können 0.5 – 1.5 Umdrehungen verlangt werden.

### Springen

Je nach Kategorie kann der Sprung über ca. 40cm im Trab oder Galopp verlangt werden.

### Seitwärtstreten

Das Pferd führt mit der Vorhand. Die Beine werden deutlich gekreuzt. Das Seitwärtstreten kann frei oder über einer allenfalls erhöhten Stange verlangt werden. Die Stange wird nicht berührt.

### Rückwärtstreten

Es kann eine gerade oder gebogene Strecke verlangt werden. Sie ist mit Pylonen oder Stangen markiert

### Halt

Das Pferd stoppt aus der gewünschten Gangart und bleibt geschlossen stehen. Die Markierung liegt auf Reiterhöhe.

### Stehen

Das Pferd wartet geschlossen und ruhig auf die neue Aufgabe.

### Signale

Die Signale sollen fein und angemessen sein. Signale können mit Körper, Stimme oder Gerte gegeben werden.

## Zusatzaufgaben für alle Disziplinen

### Einführung

Die Zusatzaufgaben dürfen je nach Kategorie mit Führseil oder frei gezeigt werden. In der Kategorie 2 und 3 müssen die Zusatzaufgaben frei präsentiert werden. Benötigte Hilfsmittel müssen selber mitgebracht werden.

Werden die Zusatzaufgaben aus der entsprechenden Wettbewerbs-Kategorie ausgewählt, so kann die für eine Zusatzaufgabe vorgesehene Maximal-Punktzahl erreicht werden.

Freiwillig kann auch eine Aufgabe aus einer niedrigeren Kategorie gewählt werden. Die Teilnehmerin kann so aber nicht die für die entsprechende Kategorie vorgesehene Maximal-Punktzahl für eine Zusatzaufgabe erreichen.

Freiwillig kann auch eine Aufgabe aus einer höheren Kategorie gewählt werden. Die Teilnehmerin wird aber trotzdem höchstens diejenige Maximal-Punktzahl erhalten, die für die Zusatzaufgabe ihrer Kategorie bestimmt ist. Es können also durch das Präsentieren einer schwierigeren Zusatzaufgabe keine zusätzlichen Wettbewerbspunkte gewonnen werden.

Es ist möglich, eine Zusatzaufgabe zu präsentieren, welche nicht aufgeführt ist. Die Richter entscheiden über die Zugehörigkeit der Kategorie.

Die Vorschläge sind nicht abschliessend. Es können auch weitere Aufgaben gezeigt. Jede Aufgabe sollte aber in sich abgeschlossen sein und es dürfen keine Aneinanderreihungen von mehreren Aufgaben gezeigt werden.

### Auswahl Kategorie 1

Kuss  
Flehmen  
Nicken und Kopfschütteln  
Vorderbeine kreuzen  
Mit den Vorderbeinen aufs Podest  
Winken  
Teppich ausrollen  
Spanischer Gruss  
Wegschauen, mind. 3 Sekunden (Das Pferd schaut weg von der Trainerin.)  
Decke vom Rücken wegnehmen  
Vorderbein mit Gertensignal aufnehmen. Position mind. 3 Sek. beibehalten (Vorbereitung für's Kompliment)  
Beide Beine in einen Autoreifen hineinstellen  
Ball kicken  
Walzer im Schritt  
Gähnen

### Auswahl Kategorie 2

Vorhandwendung oder Hinterhandwendung aus ca. 4m Distanz  
Kompliment  
Spanischer Schritt  
Spanischer Trab  
Polka, Variante des Spanischen Schrittes

Knien

Schupfen (Das Pferd schupft die Trainerin z.B. von hinten.)

Plié

Mit den Vorder- und Hinterbeinen auf dem Podest

Mit den Hinterbeinen auf dem Podest

Rückwärts hinter dem Pferd

In

Seitwärts am Manegenrand: Übertreten auf der Volte / Schulterherein-artig

Seitwärts am Manegenrand: Mehr Abstellung / das Pferd steht fast senkrecht zum Manegenrand

Apportieren

Ein Tuch vom Boden aufnehmen und damit winken

Volte rückwärts um die Trainerin herum

Korrekte Seitengänge frei gezeigt (wie Schulterherein, Kruppeherein/Travers, Traversale)

Schaukeln ohne Wippe (Das Pferd stellt sich Sägebock-artig hin und schaukelt abwechselnd von vorne nach hinten und wieder zurück.)

Vorderbeine eindrehen - „Knopf“ (Das Pferd bleibt mit beiden Vorderbeinen stehen und dreht mit der Hinterhand um sie herum.)

Walzer im Trab

### **Auswahl Kategorie 3**

Liegen

Flachliegen

Das Pferd deckt sich im Liegen zu

Das Pferd wird von der Trainerin im Liegen zugedeckt

Das Pferd auf den Rücken legen

Bergziege

Steigen

Walzer im Galopp

Sitzen

Seitwärts springen (Das Pferd springt mit den Vorderbeinen abwechselnd nach links und nach rechts und zurück.)

Kleine Volte im Galopp

Passagieren

Piaffieren

Aussenvolte (Die Trainerin schickt Pferd auf eine Volte und steht dabei ausserhalb der Volte.)

Levade

Kapriole

## Bewertung der Präsentation mit Rangierung

### Einführung

Jede Teilnehmerin startet mit 40 Punkten. Die 40 Punkte leiten sich von einer Skala 0 – 60 ab. 60 Punkte sind das Maximum und bedeuten, dass die Teilnehmerin eine sehr gute und fehlerfreie Vorstellung gezeigt hat. 40 Punkte bedeuten eine durchschnittlich gute Vorstellung. (Ähnlich wie bei einer Notenskala 1 – 6). Pro Disziplin sind es 8 Aufgaben, welche vorgegeben werden und 2 Zusatzaufgaben, welche frei wählbar sind. Also insgesamt 10 Aufgaben. Bei jeder Aufgabe wird einerseits die Ausführung bewertet und andererseits können Fehlerpunkte gegeben werden. Am Ende der Vorstellung wird über den Gesamteindruck beurteilt und Punkte gegeben.

Das heisst: Von den ausgehenden 40 Punkten werden die Punkte von der Ausführung dazu gerechnet (sie können plus oder minus sein); die Fehlerpunkte abgezogen und die Punkte des Gesamteindruckes dazugerechnet.

In jeder Disziplin und Kategorie können gleich viele Punkte gesammelt werden.

### Pflichtaufgaben

Die Pflichtaufgaben und der Parcoursplan werden ca. zwei Wochen vor dem Wettbewerb aufgeschaltet.

### Zusatzaufgaben

Die Zusatzaufgaben können frei oder aus den Vorschlägen ausgewählt werden. Sie werden vor dem Start dem Richter mündlich mitgeteilt. Ein nicht aufgelistetes Element muss den Richtern genau beschrieben werden. Die Richter entscheiden über die Zugehörigkeit der Kategorie.

### Gesamteindruck und Kommentar

Im Gesamteindruck werden speziell das harmonische Miteinander, ein ausgeglichenes und aufmerksames Pferd, das prompt auf feine Signale reagiert und ein klares Auftreten der Teilnehmerin bewertet. Unmittelbar nach der Präsentation der verschiedenen Elemente kommentiert eine Richterin oder ein Richter die Leistung und den Gesamteindruck.

Das Bewertungsblatt wird nach der Rangverkündung der Teilnehmerin abgegeben.

## Disziplin: Show

### Einführung

Den Teilnehmerinnen wird eine Plattform geboten, um die eigene Shownummer einem interessierten Publikum zu zeigen. Es ist eine einmalige Chance, seine sorgfältig einstudierte Nummer zu präsentieren.

Wir wünschen uns Freiheitsdressur-Darbietungen, welche durch Originalität und Harmonie die Beziehung zwischen Mensch und Pferd zeigen. Auch weitere Personen oder Tiere dürfen mitwirken. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. In dieser Disziplin geht es ausdrücklich nicht darum, möglichst viele und schwierige Elemente zu zeigen, sondern um eine stimmige Shownummer.

### Ausrüstung und Anforderung

#### Kostüm

Die Shownummer wird im passenden Kostüm präsentiert. Alle Gegenstände und Hilfsmittel, welche in der Shownummer eingesetzt werden, müssen selber mitgebracht werden.

#### Musik

Die Shownummer wird mit passender Musik präsentiert. Sie muss rechtzeitig vor dem Veranstaltungstag digital an die angegebene Adresse übermittelt werden.

#### Zeit

Die Shownummer darf nicht länger als 8 Minuten dauern. Die Teilnehmerin achtet darauf, ihre Darbietung innerhalb der vorgegebenen Zeit zu einem schönen Schluss zu führen.

#### Ort

Die Präsentation der eigenen Shownummer findet in einer Halle auf einer Fläche von ca. 20 x 20 m statt. Das Publikum sitzt nahe der Abgrenzung.

#### Kommentar

Auf eine Rangliste wird verzichtet. Die Präsentation der eigenen Shownummer wird anschliessend von einer Jury bestehend aus zwei Fachjuroren und einer Person aus dem Showbusiness ausführlich kommentiert.

## Unsere Fachjuroren

Franco Gorgi	<a href="http://www.gorgi.ch">www.gorgi.ch</a>
Ruth Herrmann	<a href="http://www.verhaltenstierarzt.ch">www.verhaltenstierarzt.ch</a>
Nick Muntwyler	<a href="http://www.freiheitsdressur.ch">www.freiheitsdressur.ch</a>
Simone Tanner	<a href="http://www.schwarz-weiss.show">www.schwarz-weiss.show</a>
Sophie Zatta	<a href="http://www.equisalus.ch">www.equisalus.ch</a>

## Unsere Showrichter der vergangenen Jahre

- 2015 Nadja Sieger alias Nadeschkin  
Bühnenkünstlerin, Komikerin, Synchronsprecherin  
Mitglied vom Duo Ursus und Nadeschkin
- 2016 Judith Bach alias „Claire aus Berlin“  
Klavier-Akrobatik-Lieder-Kabarett-Künstlerin  
Mitglied vom Duo Luna-tic
- 2017 Bettina Dieterle  
Regisseurin, Schauspielerin und Körpertherapeutin
- 2018 Hansrudolf Hofmann alias Das Gögi  
Verwandlungskünstler